



»Dérèglement de tous les sens«
Arthur Rimbaud in den Künsten

7. Oktober 2016 bis 29. Januar 2017



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Als der französische Dichter **Arthur Rimbaud** (1854–1891) siebenunddreißigjährig in Marseille verstarb, hatte er sein literarisches Œuvre längst hinter sich gelassen und ein Leben als Händler und Reisender in Nordafrika geführt. Aber die **Revolte**, die er für die kurze Phase seines Schaffens zum Prinzip seines Lebens und Schreibens gemacht hatte, prägte der gesamten **Kultur der Moderne** ihr Signum auf. Aus der Identifikation von Werk und Biographie ging Rimbaud als **Idol ästhetischer und gesellschaftlicher Auflehnung** hervor. Ohne Zahl sind die Spuren seines Einflusses auf den französischen **Surrealismus**, den deutschen **Expressionismus** oder die amerikanische **Beat Generation**, auf Autoren wie James Joyce, Bertolt Brecht oder Peter Weiss.

Der Dichter, so Rimbaud, muss vermöge einer »**Ent-Regelung aller Sinne**« (»dérèglement de tous les sens«) zum Seher-Medium werden. Im Sinne einer »**Alchimie des Wortes**« kann er die Welt in Poesie verwandeln. Wie haben Bild- und Tonkünstler die Forderung nach einer **Entfesselung der sinnlichen Wahrnehmung** mit ihren jeweiligen Mitteln verwirklicht? Die Überschreitung der Sprache in der visuellen und musikalischen Rimbaud-Rezeption ist bislang kaum erschlossen: Im Zentrum der Ausstellung zum **125. Todestag** des Dichters stehen daher Malerbücher, die sich graphisch mit Texten Rimbauds auseinandersetzen. Flankiert werden diese Exponate von Künstlerbüchern, die sich auf das literarische Umfeld Rimbauds (**Charles Baudelaire, Paul Verlaine** und andere) und seine Rezeption (**Wolfgang Hilbig**) beziehen.

Rimbaud, der **Rebell**, der die Scheinrealität des Wohl-tönenden zerstören will, wurde für Rockmusiker von **Bob Dylan** bis **Kurt Cobain** zur Identifikationsfigur. In der klassischen Musik sind es die Widerständigen und die Verfolgten, die entschiedenen Modernen, die Neutöner und Experimentellen, die sich in Vokal- und Instrumentalmusik auf Vorlagen Rimbauds gestützt haben, wie zum Beispiel **Paul Hindemith, Hanns Eisler** oder **Benjamin Britten**. Dreimal wird es »**Hör-Stationen**« in Gestalt von Sonderführungen geben, um die musikalische Beschäftigung mit Rimbaud zu erkunden und zum Klingen zu bringen.

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung

»Dérèglement de tous les sens«
Arthur Rimbaud in den Künsten

am Freitag, den 7. Oktober 2016 um 17 Uhr
in der Augusteerhalle der
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Begrüßung
Dr. Thomas Stäcker
Herzog August Bibliothek

Eröffnungsvortrag
»Bilder von Rimbaud«
Prof. Dr. Jan Röhnert
Technische Universität Braunschweig

»Monumento I in memoria di Arthur Rimbaud«
von Matthias Pintscher
Ellen Lee (Piano)
Hochschule für Musik, Theater und Medien
Hannover

Einführung in die Ausstellung
Dr. Sven Limbeck
Herzog August Bibliothek

Empfang

Öffnungszeiten der Ausstellung im
Malerbuchsaal der Bibliotheca Augusta
Lessingplatz 1, 38304 Wolfenbüttel
Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr

In der Ausstellung werden Werke präsentiert von

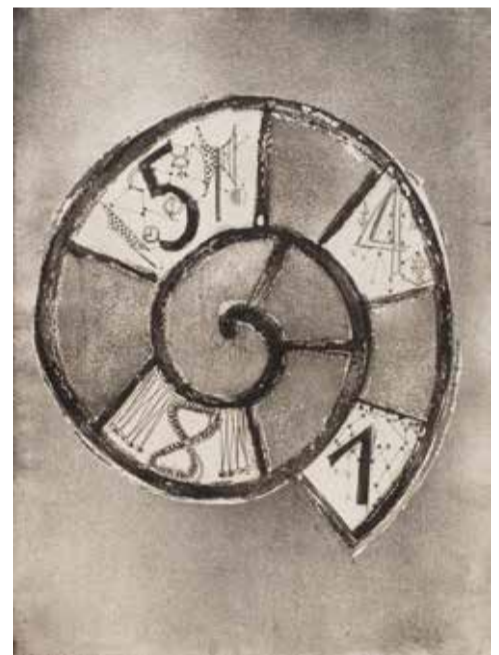
PIERRE BONNARD (1867–1947),
FERNAND LÉGER (1881–1955),
MAX ERNST (1891–1976)
GERMAINE RICHIER (1902–1959),
SALVADOR DALÌ (1904–1989),
ERNST WOLFHAGEN (1907–1992),
MICHEL LABLAIS (* 1925),
HERMANN NAUMANN (* 1930),
THOMAS HARNDT (* 1932),
IAN TYSON (* 1933),
WOLFF BUCHHOLZ (* 1935),
MARTHA HELLION (* 1937),
IRMTRAUD KLUG-BERNINGER (* 1944),
PETER SPIEGEL (* 1944),
KAI PFANKUCH (* 1949)
und **CHRISTIANE JUST** (1960–2011).

Sonderführungen:

Hör-Station I: Freitag, 28. Oktober 2016, 15:30 Uhr
Hör-Station II: Freitag, 18. November 2016, 15:30 Uhr
Hör-Station III: Freitag, 20. Januar 2017, 15:30 Uhr



1



4



2

Titelbild: Fernand Léger, *Les illuminations*, 1949
1: Michel Lablais, *Füße und Hände nackt*, 1974
2: Ian Tyson, *A cast of Dice*, 1984



3

3: Fernand Léger, *Les illuminations*, 1949
4: Germaine Richier, *Une saison en enfer*, 1951
5: Peter Spiegel, *Le bateau ivre*, 1982



5



»*Dérèglement de tous les sens*«
Arthur Rimbaud in den Künsten



Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

7. Oktober 2016 bis 29. Januar 2017